



## Moderne Kulturtechnik bei

### Strauchbeeren

Die im Erwerbsobstbau schon seit langem übliche Heckenerziehung von Johannis- und Stachelbeeren kann ohne weiteres auch im Hausgarten erfolgreich praktiziert werden.

Gegenüber der Strauchform bietet die Hecke einige Vorteile:

- Die Beeren hängen in der Sonne, werden gleichmäßiger reif und sind somit aromatischer; sie trocknen nach Regen schneller ab, was auch Fruchtfäulen verhindert; sie hängen nicht im „Dreck“; sie sind viel einfacher zu ernten, denn sie hängen in „Arbeitshöhe“.
- Der etwas geringere Ertrag gegenüber dem Strauch wird durch die wesentlich bessere Qualität der Früchte mehr als ausgeglichen. Auch ist der Platzbedarf der Pflanze geringer und die Pflege einfacher.

Für eine erfolgreiche Kultur sind nur einige Feinheiten zu beachten:

Es beginnt bereits bei der Pflanzung: zur Heckenerziehung werden Jungpflanzen mit nur 2 oder 3 Trieben (Busch: 5-8) benötigt. Diese werden aber etwas höher gepflanzt, so dass die Wurzeln nur knapp unter der Erde sind, dadurch entstehen nicht so viele Bodentriebe wie beim Strauch. Der Pflanzenabstand sollte ca. 1m (etwa 30cm pro Trieb) sein, beste Pflanzzeit ist noch im Herbst.

Zur Erziehung ist ein Gerüst nötig: Pfähle im Abstand von 5m und drei Drähte in 0,6m, 1,1m und 1,6m Höhe um daran dann die Triebe fächerartig zu befestigen. Bei Stachelbeeren sollte noch zusätzlich pro Trieb ein dünner Bambusstab angebracht werden, da die Triebe zu dünn und zu weich sind, um aufrecht zu wachsen.

Im Laufe der Vegetation müssen nun die Bodentriebe entfernt und die Stämmchen bis zum ersten Draht aufgezupft (d.h. alle entstehenden Triebe werden ausgebrochen), um den Leittrieb nach oben zu bringen. Bei Stachelbeeren ist darauf zu achten, dass dieser Leittrieb immer wieder angeheftet wird, da dieser sonst nicht mehr weiterwächst und verkümmert.

Beim Winterschnitt werden nun alle abgetragenen Triebe weggeschnitten. Es verbleiben nur 4-6 Seitentriebe aus 1-jährigem Holz am Leittrieb, da es hieran die schönsten Früchte gibt. Alles was nach innen wächst wird ebenfalls entfernt.

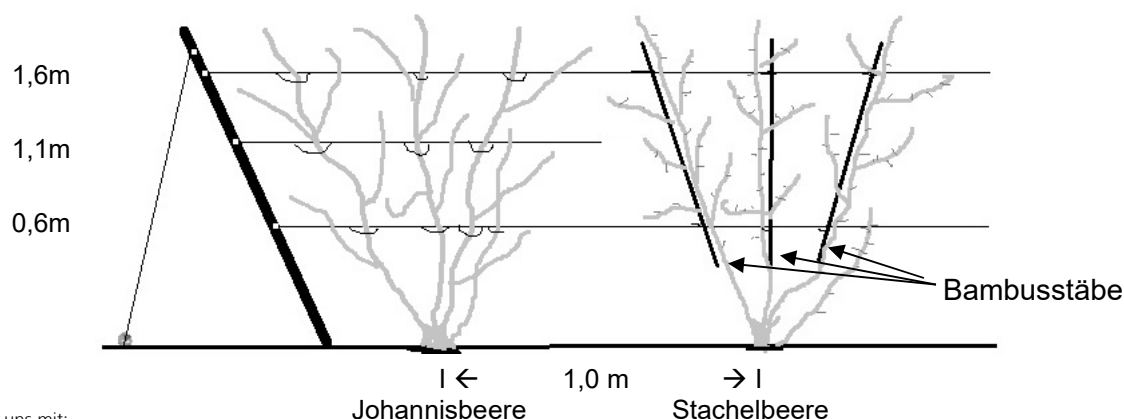
Bewährt hat sich eine dicke Mulchschicht aus gut zersetztem organischem Material (Kompost, Mist,...) unter den Sträuchern. Diese fördert das Bodenleben, schützt vor Austrocknung und unterdrückt den Unkrautwuchs. Da Beerensträucher allgemein zu den Flachwurzlern zählen, sollte man besser nicht hacken.

### Sortenempfehlung

- Rote Johannisbeeren:
- **Jonkher van Tets:** Früheste Sorte, Mitte Juni
  - **Rolan, Rotet:** mittlere Reifezeit, Ende Juni
  - **Rovada:** spät, Mitte Juli, lange Trauben, große Beeren
  - **Heinemanns:** Ende Juli, kleinere Beeren, etwas sauer

- Schwarze Johannisbeeren:
- **Big Ben:** mittelfrüh, wenig anfällig gegen Mehltau und Gallmilben
  - **Ometa:** mittelfrüh, guter Geschmack, widerstandsfähig gegen Mehltau und Rost
  - **Neva:** mittel, guter Wuchs, schöne Früchte, robust und gesunder Wuchs

- Stachelbeeren:
- **Invicta:** grün, großfrüchtig, starkwachsend, widerstandsfähig gegen Mehltau
  - **Rokula, Remarka:** rot, kleinfrüchtig, widerstandsfähig gegen Mehltau





Heckenerziehung rote Johannisbeere  
fertig geschnitten

noch ungeschnitten



Neutrieb im Pflanzjahr



Erster Ertrag